



Kommunikation über und Wirkung von Musik

Stand: 23.09.2021

Jahrgangsstufen	9
Fach/Fächer	Musik – Lernbereich 2: Musik – Mensch – Zeit
Zeitraumen	ca. 4 - 6 Unterrichtseinheiten
Benötigtes Material	<ul style="list-style-type: none">• Wiedergabemöglichkeit Audio (ggf. Video)• ausreichend Platz

Kompetenzerwartungen und Inhalte

Mu9 Lernbereich 2: Musik – Mensch – Zeit Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

- identifizieren und vergleichen verschiedene (Holzblas-)Instrumente, auch beim Hören eines Werkes, und stellen jeweilige Klangwirkungen gegenüber.

Inhalte zu den Kompetenzen:

- Musik zur Verstärkung (z. B. von Trauer, Freude, Spannung, Bewegung)

Aufgabe

Die Schülerinnen und Schüler hören verschiedenartige Musiktitel. Die Songs werden mit Hilfe eines „Kommunikations- und Wirkungsleitfadens“ hinsichtlich verschiedener Parameter analysiert und interpretiert. Dabei werden musikbezogene Aspekte und Klangwirkungen ebenso thematisiert, wie das Aushalten und Ernstnehmen anderer Geschmäcker und Ansichten. Aktives Hören und musikfachliche Aspekte stehen im Mittelpunkt.

Mögliche kompetenzorientierte Impulse:

- Du hörst verschiedene Lieder. Begründe mit Hilfe des „Kommunikationsleitfadens“, warum dir ein Lied gefällt/nicht gefällt.
- Benenne und notiere die Klangwirkung verschiedener Lieder auf dich.
- Begründe, warum du das Lied diese Wirkung auf dich hat.



Hinweise zum Unterricht

Die Schülerinnen und Schüler dürfen eigene Lieder mit in den Unterricht bringen. Dabei sind alle Genres willkommen, wenngleich auf eine Angemessenheit hinsichtlich Text und Musikvideo zu achten ist. Die Lieder werden zunächst an der Tafel notiert. Danach wird der Klassenraum in zwei Hälften geteilt, diese erhalten die noch sehr indifferenten Aussagen: „Gefällt mir“ bzw. „Gefällt mir nicht“, gekennzeichnet durch eine Wortkarte oder einen lachenden/traurigen Smiley.

Nacheinander werden nun die gesammelten Lieder von der Lehrperson kurz angespielt und die Schülerinnen und Schüler stellen sich zu der auf sie zutreffenden Aussage. Um bereits hier eine Differenzierung vornehmen zu können, positionieren sich die Schülerinnen und Schüler entsprechend nah bzw. entfernt zum jeweiligen Begriff, je nachdem, ob sie die Musik subjektiv als „extrem gut“ oder „noch akzeptierbar“ kategorisieren.

Auf zunächst freiwilliger Basis begründen sie nun ihren Standort. Da sich erfahrungsgemäß eher die extrovertierten oder sprachbegabteren Schüler und Schülerinnen melden, gibt die Lehrperson nach einigen Aussagen Hilfestellungen, um alle an die Verbalisierung ihrer Eindrücke und Emotionen heranzuführen. Es ist unbedingt darauf zu achten, dass sich jede Schülerin und jeder Schüler unkommentiert und wertfrei äußern darf. Hierzu können Satzbausteine als „Kommunikationsleitfaden“ über Beamer, Tafel oder als Wortkarten angeboten werden. Gerne können die Schülerinnen und Schüler den Leitfaden erweitern.

Beispiele:

Ich finde die Musik von ... gut, weil

- ich den Sound gut finde.
- der/die Sänger/in eine tolle Stimme hat.
- mir der Rhythmus gefällt.
- mir die Aussage des Songs gefällt.
- ich dazu gut tanzen kann.
- der/die Sänger/in bzw. die Bandmitglieder so gut aussieht/aussehen.
- ich das Auftreten/die Show/die Kleidung cool finde.
- ich eine schöne Erinnerung mit dem Song/der Band verbinde.
- mir der Sound zu hart/zu weich ist.
- das nicht langweilig/langsam ist.
- ich mich mit dem Lied identifizieren kann.
- ich es schon in der Kindheit gehört habe.
- ich dazu gut entspannen/einschlafen kann.

Alle Aussagen können in entsprechend verneinter Form genutzt werden.

Im Anschluss an jedes gehörte Lied sollen die Schülerinnen und Schüler erkennen, welche Wirkungen durch Musik transportiert werden. Hierzu können, sofern im Hinblick auf die Unterrichtsthematik gehaltvoll, erneut die Schülersongs herangezogen werden. Alternativ oder ergänzend kann die Lehrperson verschiedene Songs (ggf. mit Videoausschnitten) vorbereiten (z. B. Film- oder Programmmusik aus verschiedenen Gattungen: spannende Musik, Balladen in Liebesszenen, aufgeregte/hektisch wirkende Musik, beruhigende bzw. aggressive Musik ...). Die Lieder sollten so gewählt werden, dass die Kategorisierung leichtfällt. Vorschläge für die Internetrecherche von verschiedenartigen Musikrichtungen finden sich im „Material zur Aufgabe“.



Illustrierende Aufgaben zum LehrplanPLUS

Mittelschule, Musik, Jahrgangsstufe 9 (R und M)

Ein erstes Anspielen der Lieder dient der Findung von Kategorisierungsbegriffen. Die Schülerinnen und Schüler stellen beim bewussten Hören Klangwirkungen fest und verbalisieren diese im Brainstorming. Entlang der gefundenen Schlagworte kann ein Tafel-/Beamerbild in ähnlicher Weise vorgeschlagen werden:

spannend	freundlich	stressig/hektisch	aggressiv/böse	verwirrend	gute Laune	Horror	Ballade ...
----------	------------	-------------------	----------------	------------	------------	--------	-------------

Die Schülerinnen und Schüler übertragen die Begriffe auf ein Blockblatt. Danach werden die gehörten Lieder nacheinander und unter Einblendung der jeweiligen Titel und Interpreten phrasenweise vorgespielt, sodass die Schülerinnen und Schüler die Titel der als zutreffend empfundenen Sparte zuordnen können.

Im Anschluss spielt die Lehrperson jedes Lied wiederholt an, sodass die Wirkung des jeweils zu analysierenden Liedes präsent ist. Nacheinander nennen alle ihre Zuordnung und begründen, weswegen sie das Lied als spannend, freundlich, hektisch ... empfunden haben. Sollte die Klasse im bewussten Hören noch ungeübt sein, können auch hierfür Hilfestellungen eingeblendet werden (z. B. Rhythmus, Instrumentierung, Gesang/Growling, Tempo, Konsonanz/Dissonanz, schriller/weicher Sound ...)

In einem letzten Schritt wird herausgearbeitet, ob sich für die Stile bestimmte Kriterien identifizieren lassen (z. B. sind Liebeslieder/Balladen häufig durch ruhige Tempi, Klavierbegleitung usw. charakterisiert).

Die vorgegebenen Musikrichtungen können abschließend mit den durch die Schüler und Schülerinnen festgestellten Wirkungen und Merkmalen auf einem Merkblatt festgehalten werden. Vorlage und Anschauungsbeispiel finden sich im „Material zur Aufgabe“.

Quellen und Literaturangaben

- ISB München, 2021
- Pfeiffer, W. (2005): „Kommunikation – warum nicht über Musik?“, in: *Praxis des Musikunterrichts* (2005), Heft-Nr. 84/05, S. 44-47.